



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 5. Februar 2019
– Auszug aus Drucksache 18/287 –**

**Frage Nummer 9
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete
**Kerstin
Celina**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob im Rahmen der Planungen zum Bau des nordöstlichen Teilabschnitts der Entlastungsstraße in Wiesentheid dem Staatlichen Bauamt Würzburg auch eine Variante mit direkter Anbindung von der St 2420 durch die offene Flur an die B 286, ohne das Biotop „Fasanbach“ zu tangieren, bekannt und zur Würdigung vorgelegt worden ist („Variante X“ – siehe Anlage*), wie wird, die Kenntnis vorausgesetzt, die Machbarkeit dieser „Variante X“ bewertet bzw. bis wann wäre nach Vorlage dieser „Variante X“ mit einer Stellungnahme (Bewertung der Machbarkeit) zu rechnen?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Das Straßenbauprojekt „Verkehrsentlastungsring – West Wiesentheid“ wird durch den Markt Wiesentheid in kommunaler Sonderbaulast geplant.

Über die hier beschriebene „Variante X“ mit einem Anschluss an die B 286 informierte der Markt Wiesentheid das Staatliche Bauamt Würzburg erstmalig am 01.02.2019 per E-Mail. Die bis dahin durch den Markt vorgestellten Varianten binden alle anschließend wieder an die St 2272 an. Die Variantenuntersuchung des Marktes ist bisher nicht abgeschlossen, weshalb zurzeit noch keine Aussage zu einer möglichen Beeinträchtigung des Biotops „Fasanenbach“ getroffen werden kann.

Mit Übermittlung der „Variante X“ bat der Markt Wiesentheid das Staatliche Bauamt Würzburg um Prüfung, ob die Variante X aufgrund der Knotenpunktsnähe (St 2272/B 286) realisierbar ist.

Der geplante dreistreifige Ausbau der B 286 (Überholfahrstreifen) ist in der Diskussion um die Anschlussstelle zu berücksichtigen. Im Abschnitt zwischen dem Markt Wiesentheid und der Stadt Prichsenstadt wurde die Machbarkeit für einen dreistreifigen Ausbau bereits untersucht.

Aufgrund des überregionalen Charakters der B 286 sollen die Abstände zwischen den Knotenpunkten größer als zwei Kilometer gewählt werden. Der geringe Abstand des Knotenpunktes der Variante X – wenige hundert Meter zur bestehenden Anschlussstelle Wiesentheid (St 2272) – in Verbindung mit den weiteren Ausbauabsichten an der B 286 sprechen nach derzeitigem Kenntnisstand gegen die aufgezeigte Variante X.

Der Markt Wiesentheid hat ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt, das derzeit die Vorentwurfsplanung erarbeitet. Das Staatliche Bauamt Würzburg wird vom Markt in regelmäßigen Abständen über den Sachstand der Planungen informiert. Eine abschließende Würdigung ist erst nach Vorlage der vollständigen Variantenuntersuchung möglich.

*) Von einem Abdruck wurde abgesehen. Die Anlage ist als pdf-Dokument hier einsehbar.